



Sozialhilfe und soziale Grundsicherung in Mecklenburg-Vorpommern

2011

Bestell-Nr.: K113 2011 00

Herausgabe: 27. November 2012

Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2012
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt.....	3
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	5
2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011	6
2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen	6
2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Altersgruppen	7
2.3 Empfänger nach Kreisen	8
3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011	10
3.1 Einkommensarten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	10
3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	12
3.3 Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	14
3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	16
3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und Kreisen	17
II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII	18
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	19
2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2011 nach Altersgruppen und Hilfearten	20
3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen	21
4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2011 nach Altersgruppen und Hilfearten	22
5. Empfänger von Hilfe zur Pflege 2011 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	23
6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2011 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	24
7. Empfänger 2011 nach Kreisen.....	25
8. Empfänger 2011 nach Hilfearten und Kreisen.....	25
III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	26
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	27
2. Empfänger am 31.12.2011 nach Geschlecht und Altersgruppen	28
3. Empfänger am 31.12.2011 nach Ursache der Leistungsgewährung.....	29
4. Empfänger am 31.12.2011 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht	30
5. Empfänger am 31.12.2011 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf, Regelsatz, Nettoanspruch	32
6. Empfänger am 31.12.2011 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	33
7. Empfänger am 31.12.2011 nach Alter und Kreisen.....	34
IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII	35
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren	36
2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2011 nach Hilfearten	37
3. Ausgaben und Einnahmen 2011 nach Hilfearten	38
4. Ausgaben und Einnahmen 2011 nach Kreisen	39
5. Reine Ausgaben 2011 nach Kreisen und Hilfearten.....	39

I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die **Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt**, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 19 SGB XII (Bedarfsgemeinschaft) erfasst. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 30. Juli 2009 (BGBl. I S. 2 495) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII geändert worden ist.

Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 6. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird in einer gesonderten Statistik erfasst);
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII);
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberstatistik erfasst);
- Hilfen gem. § 27 Absatz 3 SGB XII (z. B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Bedarfsgemeinschaft

Das sind all die Personen, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die

- nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 19 Absatz 1 Satz 2 SGB XII);
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Dauer der Hilfestellung

Bisherige Dauer der Hilfestellung: ergibt sich aus der Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der Leistungsgewährung an die Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft, dazu zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 33 SGB XII, der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 35 SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen.

Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens.

Der Nettobedarf ist der Betrag, der sich für den vollen Berichtsmonat ergibt.

Regelsatz (§ 28 SGB XII)

Hier ist der für die Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§ 1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1 067) jeweils getrennt für die einzelnen Personen in der Bedarfsgemeinschaft anzugeben. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt. Nicht im Regelsatz enthalten sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Sonderbedarfe nach den §§ 30 bis 34 SGB XII.

Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII)

Die Kosten für Unterkunft werden gemäß § 29 Absatz 1 SGB XII in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht. Die Leistungen für Heizung werden gemäß § 29 Absatz 3 SGB XII in tatsächliche Höhe erbracht, soweit sie angemessen sind. Sofern mehrere Personen in einem Haushalt leben, sind die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung anteilig diesen Personen zuzuordnen.

Die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung werden nur für Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen erfasst.

Mehrbedarf (§ 30 SGB XII)

Die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt können unterschiedliche Mehrbedarfe in Anspruch nehmen. Diese sind im § 30 SGB XII geregelt.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII)

In der Hilfe zum Lebensunterhalt werden einmalige Leistungen für Erstaussstattungen für Wohnungen und Bekleidung sowie für mehrtägige Klassenfahrten gemäß § 31 SGB XII gewährt.

Übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge (§ 32 SGB XII)

Die Aufwendungen für Kranken- und Pflegeversicherung werden gemäß § 32 SGB XII übernommen.

Beiträge für die Vorsorge (§ 33 SGB XII)

Um die Voraussetzungen eines Anspruchs auf eine angemessene Alterssicherung oder ein Sterbegeld zu erfüllen, können gemäß § 33 SGB XII die Vorsorge von den Sozialhilfeträgern übernommen werden.

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen (§ 34 SGB XII)

Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt besteht die Möglichkeit, Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen gemäß § 34 SGB XII in Anspruch zu nehmen.

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen wird bei der Berechnung des Nettobedarfs nicht berücksichtigt.

Notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen

Gemäß § 35 SGB XII setzt sich der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen erbrachten und dem weiteren notwendigen Lebensunterhalt zusammen. Für den in Einrichtungen erbrachten Lebensunterhalt gilt die gesetzlich festgelegte Pauschale gemäß § 35 Absatz 1 Satz 2 SGB XII. Demnach entspricht der in Einrichtungen erbrachte Lebensunterhalt dem Umfang der Leistungen der Grundsicherung nach § 42 Satz 1 Nummer 1 bis 3. Hierin sind der Regelsatz, die durchschnittlichen Kosten für Unterkunft und Heizung eines Einpersonenhaushaltes, die Mehrbedarfe sowie die einmaligen Leistungen erhalten.

Ergänzende Darlehen (§ 37 SGB XII)

Bei einer vorübergehenden Notlage können die Leistungen nach dem §§ 28, 29, 30, 32, 33 und der Barbetrag nach § 35 Absatz 2 SGB XII als Darlehen gewährt werden.

Darlehen bei vorübergehender Notlage werden bei der Berechnung des Nettobedarfes nicht berücksichtigt.

Zusätzlicher Barbetrag (§ 133a SGB XII)

Für Personen, die am 31. Dezember 2004 einen Anspruch auf einen zusätzlichen Barbetrag nach § 21 Absatz 3 Satz 4 BSHG hatten, wird dieser zusätzliche Barbetrag auch weiterhin erbracht.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Merkmal	31.12.2010	31.12.2011
1. Empfänger insgesamt	9 272	9 706
und zwar		
je 1 000 Einwohner	5,6	5,9
außerhalb von Einrichtungen	2 833	3 311
in Einrichtungen	6 439	6 395
Deutsche	9 185	9 594
Nichtdeutsche	87	112
männlich	5 411	5 651
weiblich	3 861	4 055
 2. Empfänger insgesamt nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
unter 15	755	829
15 - 18	52	59
18 - 25	760	754
25 - 40	1 847	1 938
40 - 65	4 329	4 626
65 und mehr	1 529	1 500
Durchschnittsalter in Jahren	45,8	45,8
18 - 65-jährige Empfänger insgesamt	6 936	8 818
durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung in Monaten	x	x
außerhalb von Einrichtungen	20,7	19,9
in Einrichtungen	43,6	48,5
 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern insgesamt	9 019	9 436
nach dem Einkommen		
ohne angerechnetes Einkommen	6 300	6 491
mit angerechnetem/in Anspruch genommenem Einkommen	2 719	2 945
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern in Einrichtungen insgesamt	6 438	6 393
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern außerhalb von Einrichtungen insgesamt	2 581	3 043
die in Haushalten mit ... Person(en) leben		
1 Person	2 049	2 418
2 Personen	310	375
3 Personen	144	156
4 Personen	51	63
5 Personen	17	22
6 und mehr Personen	10	9
durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen in EUR		
Bruttobedarf	645	658
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	242	251
angerechnetes Einkommen ²⁾	231	240
Nettoanspruch	414	419

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011

2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger			Davon	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Nichtdeutsche	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Männlich					
Unter 3.....	71	3,6	5	70	1
3 - 7	104	4,0	3	102	2
7 - 11	117	4,5	3	101	16
11 - 15	115	4,6	2	81	34
15 - 18	38	2,4	-	4	34
18 - 21	122	6,9	2	34	88
21 - 25	335	7,4	3	88	247
25 - 30	433	7,9	2	140	293
30 - 40	767	8,1	11	292	475
40 - 50	1 186	8,8	13	458	728
50 - 60	1 410	9,6	9	465	945
60 - 65	397	7,6	5	111	286
65 - 70	171	4,5	-	3	168
70 - 75	203	3,9	-	-	203
75 und mehr.....	182	3,1	4	-	182
Zusammen.....	5 651	7,0	62	1 949	3 702
Durchschnittsalter	44,1	.	37,1	37,3	47,6
Weiblich					
Unter 3.....	93	4,8	4	93	-
3 - 7	97	3,9	2	97	-
7 - 11	125	5,1	4	113	12
11 - 15	107	4,5	4	95	12
15 - 18	21	1,4	-	4	17
18 - 21	69	4,2	-	21	48
21 - 25	228	5,6	-	72	156
25 - 30	287	6,0	4	99	188
30 - 40	451	5,5	6	154	297
40 - 50	606	4,8	9	203	403
50 - 60	719	5,1	8	264	455
60 - 65	308	5,8	6	142	166
65 - 70	111	2,7	-	3	108
70 - 75	179	2,8	-	-	179
75 und mehr.....	654	6,3	3	2	652
Zusammen.....	4 055	4,9	50	1 362	2 693
Durchschnittsalter	48,2	.	37,8	33,7	55,5
Insgesamt					
Unter 3.....	164	4,2	9	163	1
3 - 7	201	4,0	5	199	2
7 - 11	242	4,8	7	214	28
11 - 15	222	4,6	6	176	46
15 - 18	59	1,9	-	8	51
18 - 21	191	5,6	2	55	136
21 - 25	563	6,5	3	160	403
25 - 30	720	7,0	6	239	481
30 - 40	1 218	6,9	17	446	772
40 - 50	1 792	6,9	22	661	1 131
50 - 60	2 129	7,4	17	729	1 400
60 - 65	705	6,7	11	253	452
65 - 70	282	3,5	-	6	276
70 - 75	382	3,3	-	-	382
75 und mehr.....	836	5,1	7	2	834
Insgesamt.....	9 706	5,9	112	3 311	6 395
Durchschnittsalter	45,8	.	37,5	35,8	50,9

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011

2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfgewährung *) und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfgewährung von ... bis unter ... Monaten										Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfgewährung	
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120		120 und mehr
Außerhalb von Einrichtungen													
Unter 3.....	163	26	36	21	10	27	17	26	-	-	-	-	12,3
3 - 7.....	199	23	33	9	11	18	17	32	28	16	12	-	24,7
7 - 11.....	214	20	22	12	13	11	22	33	25	16	40	-	32,3
11 - 15.....	176	25	24	11	10	12	10	23	24	5	32	-	29,5
15 - 18.....	8	-	-	2	1	-	-	2	1	1	1	-	29,5
18 - 21.....	55	11	15	13	5	3	4	4	-	-	-	-	8,4
21 - 25.....	160	36	35	16	18	18	17	12	5	2	1	-	11,6
25 - 30.....	239	43	39	28	23	33	19	29	18	5	2	-	14,9
30 - 40.....	446	71	62	35	35	62	43	83	32	11	12	-	18,3
40 - 50.....	661	95	86	55	51	84	66	124	40	31	29	-	20,1
50 - 60.....	729	102	126	67	63	79	62	118	44	30	38	-	19,4
60 - 65.....	253	39	40	23	22	28	15	40	25	9	12	-	19,6
65 - 70.....	6	-	2	-	-	-	1	3	-	-	-	-	21,3
70 - 75.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
75 - 80.....	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	83,5
80 - 85.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
85 und mehr.....	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	31,5
Insgesamt.....	3 311	491	520	292	262	375	293	530	242	126	180	-	19,9
Durchschnittsalter.....	35,8	36,1	35,6	36,2	37,5	36,5	35,1	37,2	33,6	35,4	31,0	-	x
In Einrichtungen													
Unter 3.....	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	9,5
3 - 7.....	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,5
7 - 11.....	28	-	6	2	1	3	4	1	3	2	6	-	32,8
11 - 15.....	46	4	2	1	2	5	4	5	6	3	14	-	41,5
15 - 18.....	51	1	3	-	5	4	7	6	8	3	14	-	41,3
18 - 21.....	136	9	28	7	10	25	11	14	8	5	19	-	25,1
21 - 25.....	403	12	23	11	23	45	42	73	62	36	76	-	36,8
25 - 30.....	481	23	17	11	15	15	48	71	28	29	224	-	51,2
30 - 40.....	772	22	23	13	31	35	68	124	33	41	382	-	53,3
40 - 50.....	1 131	40	45	28	67	38	99	130	61	58	565	-	52,3
50 - 60.....	1 400	67	54	41	92	50	118	165	97	81	635	-	49,6
60 - 65.....	452	12	21	8	24	17	39	68	39	37	187	-	49,5
65 - 70.....	276	11	7	5	34	14	22	30	23	19	111	-	47,4
70 - 75.....	382	12	21	10	27	14	27	33	33	19	186	-	51,8
75 - 80.....	315	16	14	10	28	14	17	44	22	21	129	-	46,8
80 - 85.....	224	10	10	4	22	9	21	34	21	14	79	-	44,4
85 und mehr.....	295	16	14	11	26	16	19	43	27	34	89	-	42,3
Insgesamt.....	6 395	257	288	162	408	304	546	841	471	402	2 716	-	48,5
Durchschnittsalter.....	50,9	51,8	48,2	51,6	55,2	46,4	48,8	50,0	51,1	52,6	51,4	-	x

*) Hilfgewährung = Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (unabhängig vom Ort der Hilfgewährung)

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

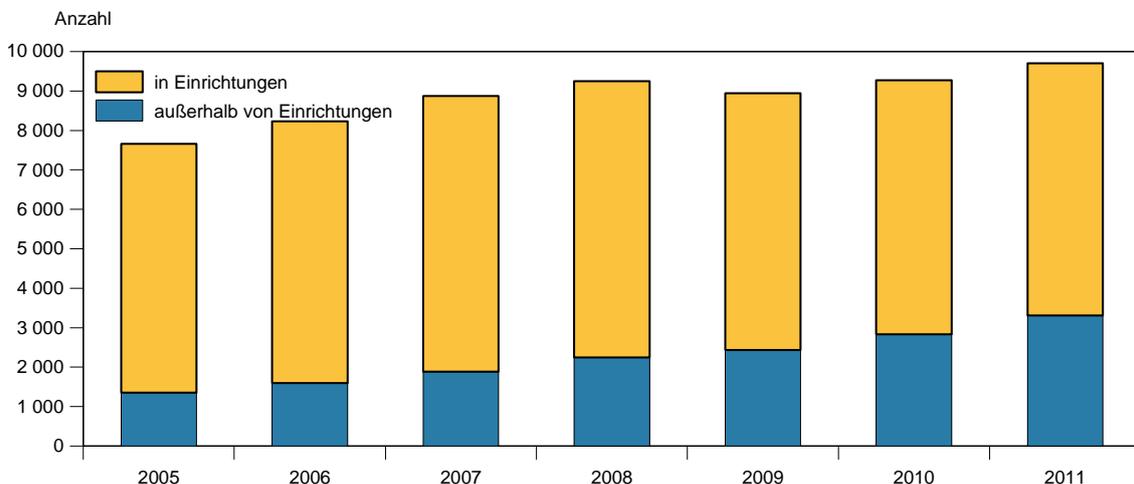
Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011

2.3 Empfänger nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt	Je 1 000 Einwohner ¹⁾	Und zwar in Einrichtungen			Ausländer	Durchschnitts- alter
			zusammen	männlich	weiblich		
Kreisfreie Städte							
Greifswald	389	7,1	292	152	140	-	49,6
Neubrandenburg	451	6,9	119	72	47	2	41,6
Rostock	1 184	5,8	640	389	251	25	42,8
Schwerin	876	9,2	430	215	215	50	44,0
Stralsund	402	7,0	234	149	85	5	44,3
Wismar	262	5,9	164	110	54	5	45,0
Landkreise							
Bad Doberan	487	4,2	357	191	166	4	47,0
Demmin	370	4,7	302	179	123	-	47,4
Güstrow	453	4,6	351	198	153	1	47,0
Ludwigslust	677	5,5	484	285	199	5	45,3
Mecklenburg-Strelitz	409	5,3	327	206	121	-	48,3
Müritz	373	5,8	247	126	121	2	44,7
Nordvorpommern	552	5,2	383	239	144	1	42,9
Nordwestmecklenburg	590	5,1	414	241	173	2	46,6
Ostvorpommern	810	7,7	572	344	228	-	49,4
Parchim	623	6,5	459	248	211	8	47,0
Rügen	395	5,9	307	166	141	2	49,3
Uecker-Randow	403	5,6	313	192	121	-	46,3
Mecklenburg- Vorpommern	9 706	5,9	6 395	3 702	2 693	112	45,8

1) Bevölkerung am 30.6.2011

Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in und außerhalb von Einrichtungen am 31.12. nach Jahren

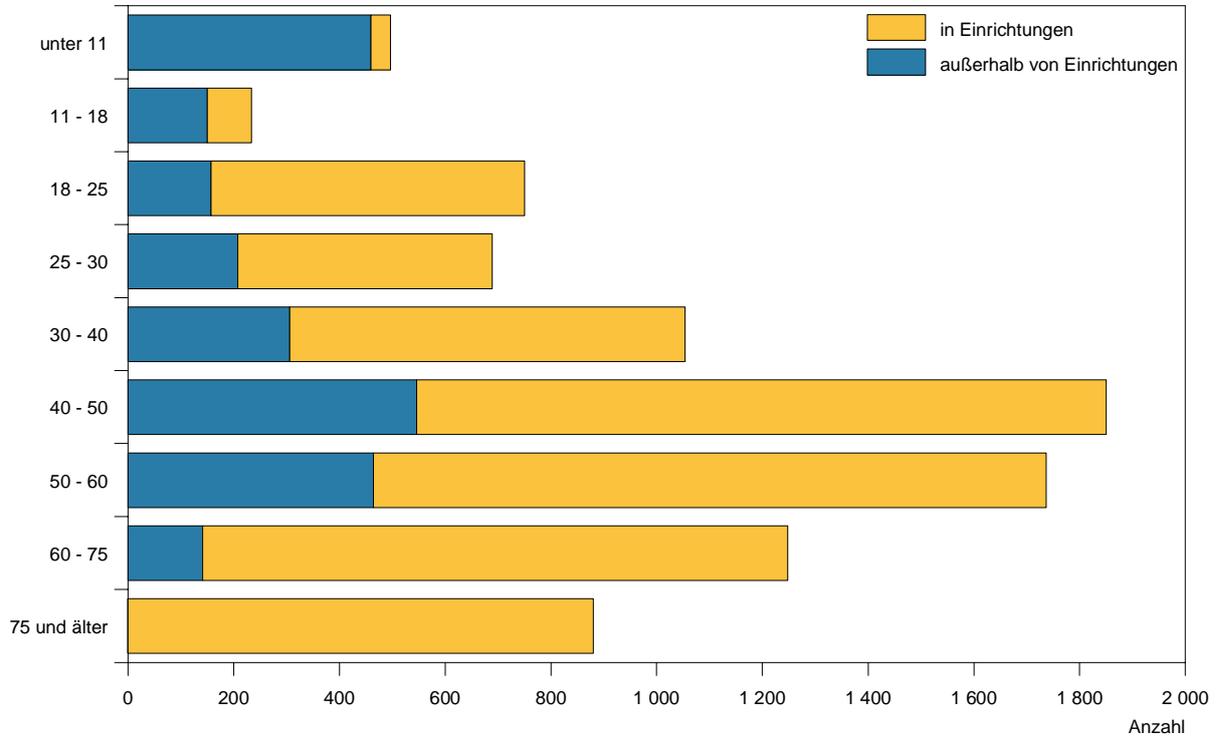


Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

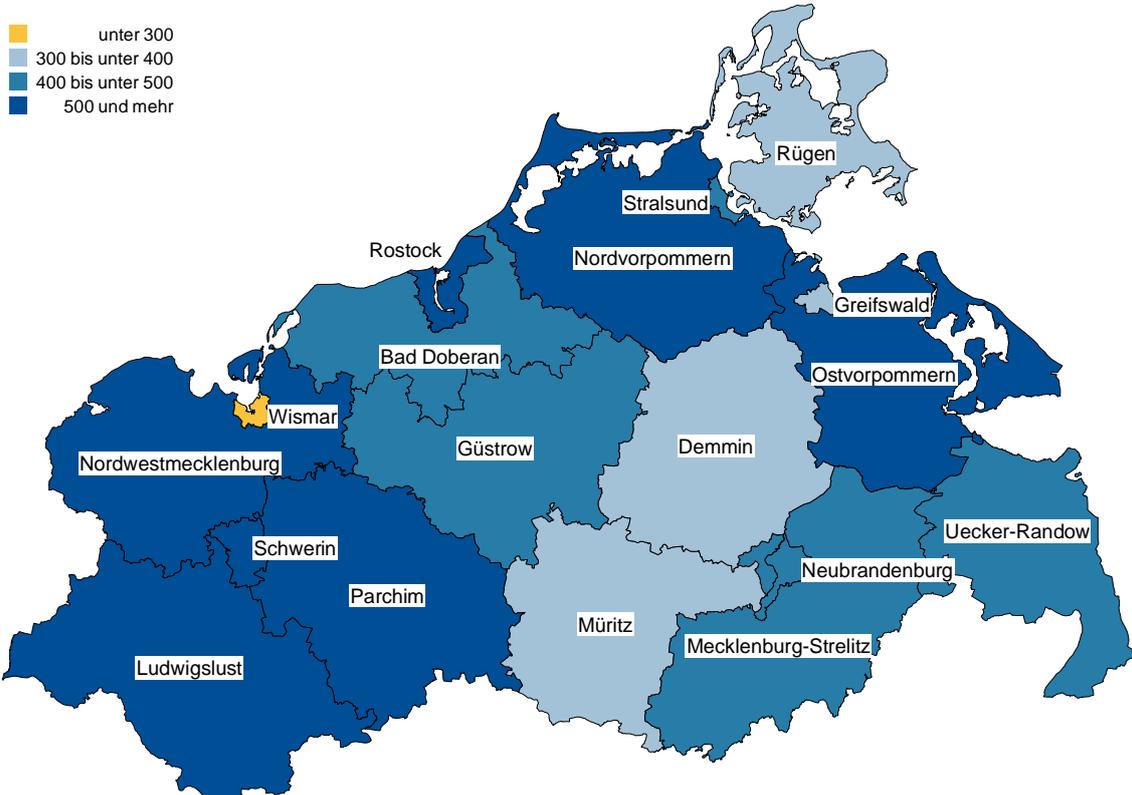
Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011

Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren



Empfänger nach Kreisen am 31.12.2011



3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.1 Einkommensarten nach Typ

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt ²⁾	Da			
			ohne angerechnetes Einkommen	mit angerechnetem bzw. in Anspruch und		
				zusammen ²⁾	Erwerbseinkommen	Rente wegen Erwerbsminderung ³⁾
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	3 043	1 070	1 973	61	1 096
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	2 375	957	1 418	51	1 071
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren.....	43	12	31	2	18
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren.....	4	-	4	-	1
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	11	3	8	2	6
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-
7	einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände.....	2 222	940	1 282	42	1 006
8	männlich.....	1 463	619	844	23	719
9	weiblich.....	759	321	438	19	287
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	12	-	12	1	7
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	83	2	81	4	33
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	577	103	474	8	14
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen.....	1	-	1	-	-
14	sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige.....	54	29	25	6	10
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	29	13	16	2	4
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige.....	225	28	197	-	-
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige.....	268	33	235	-	-
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften.....	91	10	81	2	11
19	In Einrichtungen.....	6 393	5 421	972	102	547
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt.....	9 436	6 491	2 945	163	1 643

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.
 2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.
 3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altershilfe für Landwirte.

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011

der Bedarfsgemeinschaft

runter										Lfd. Nr.
genommenem Einkommen nach Arten										
zwar ¹⁾										
Alters- rente ³⁾	Hinter- blie- benen- rente ³⁾	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieblicher Altersver- sorgung	private Unterhalts- leistungen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundes- versorgungs- gesetz	Einkünfte aus Vermie- tung und Verpachtung	sonstige Einkünfte	
128	52	1	-	-	93	690	-	3	149	1
120	40	1	-	-	34	192	-	3	96	2
14	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3
-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
106	38	1	-	-	4	100	-	3	78	7
30	11	1	-	-	1	61	-	2	43	8
76	27	-	-	-	3	39	-	1	35	9
-	-	-	-	-	2	11	-	-	3	10
-	2	-	-	-	28	76	-	-	12	11
1	12	-	-	-	53	439	-	-	34	12
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	1	-	-	-	-	9	-	-	1	14
-	1	-	-	-	-	9	-	-	1	15
-	5	-	-	-	21	191	-	-	18	16
-	5	-	-	-	32	230	-	-	14	17
7	-	-	-	-	6	59	-	-	19	18
222	34	1	-	1	71	74	-	-	91	19
350	86	2	-	1	164	764	-	3	240	20

3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einer längsten				
			unter 3	3 bis 6	6 bis 9	9 bis 12	12 bis 18
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	3 043	367	345	255	241	361
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	2 375	306	267	209	198	299
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	43	7	7	3	5	7
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	4	-	-	2	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	11	4	-	1	1	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-	-
7	einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	2 222	277	248	191	186	285
8	männlich	1 463	190	171	125	115	183
9	weiblich.....	759	87	77	66	71	102
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	12	4	1	2	-	1
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	83	14	11	10	6	6
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	577	54	69	41	37	55
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	1	-	1	-	-	-
14	einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	54	9	6	7	6	7
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	29	4	5	4	-	1
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	225	19	28	12	12	23
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	268	22	29	18	19	24
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften ...	91	7	9	5	6	7
19	In Einrichtungen.....	6 393	237	269	154	374	273
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	9 436	604	614	409	615	634

*) Es werden nur Bedarfsgemeinschaften mit bekannter Dauer der längsten ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt.

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011

an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft ¹⁾

ununterbrochenen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten							durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununterbrochenen Hilfestellung	Lfd. Nr.
18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr			
274	505	236	132	326	1	24,9	1	
214	401	168	97	215	1	23,4	2	
3	5	3	1	2	-	17,8	3	
-	1	1	-	-	-	22,3	4	
1	2	-	1	1	-	20,0	5	
-	-	-	-	-	-	-	6	
201	375	161	93	205	-	23,6	7	
129	248	108	67	127	-	23,3	8	
72	127	53	26	78	-	24,2	9	
2	1	-	-	1	-	14,8	10	
7	17	3	2	6	1	21,7	11	
51	90	56	28	96	-	29,7	12	
-	-	-	-	-	-	4,5	13	
7	7	-	2	3	-	18,0	14	
4	3	4	-	4	-	23,9	15	
20	32	26	14	39	-	31,6	16	
20	48	26	12	50	-	31,2	17	
9	14	12	7	15	-	32,0	18	
529	815	400	259	2 917	166	54,6	19	
803	1 320	636	391	3 243	167	45,0	20	

Noch: I. Statistik über die Empfänger

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.3 Nettoanspruch in EUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem				
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	3 043	19	39	166	248	342
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	2 375	14	28	103	183	237
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	43	1	1	6	1	9
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	4	-	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	11	-	1	-	1	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-	-
7	einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	2 222	12	26	93	176	220
8	männlich	1 463	8	18	66	110	137
9	weiblich.....	759	4	8	27	66	83
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	12	1	-	-	1	1
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	83	-	-	4	4	7
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	577	5	11	49	60	97
13	mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	1	-	-	-	-	-
14	einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	54	2	1	-	2	4
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	29	-	-	-	3	-
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	225	1	4	27	24	40
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	268	2	6	22	31	53
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften ...	91	-	-	14	5	8
19	In Einrichtungen	6 393	121	163	2 473	2 914	52
20	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	9 436	140	202	2 639	3 162	394

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011

pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat											Lfd. Nr.	
200 -	250 -	300 -	400 -	500 -	625 -	750 -	875 -	1 000 -	1 250 -	1 250 und mehr		durch- schnittlicher Netto- anspruch
250	300	400	500	625	750	875	1 000	1 250				
300	209	372	230	293	380	323	79	36	7	419	1	
179	144	254	168	259	367	321	79	32	7	461	2	
1	3	3	3	3	1	-	4	5	2	477	3	
1	1	-	-	-	-	-	-	2	-	715	4	
-	-	1	2	2	-	-	-	3	1	661	5	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	
166	136	243	157	247	359	312	64	10	1	454	7	
112	89	168	113	173	235	192	35	7	-	449	8	
54	47	75	44	74	124	120	29	3	1	464	9	
3	-	2	1	-	-	1	1	1	-	416	10	
8	4	5	5	7	7	8	10	11	3	603	11	
119	60	96	50	21	8	-	-	1	-	252	12	
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1 114	13	
4	6	11	11	10	3	-	-	-	-	369	14	
2	-	8	10	2	4	-	-	-	-	409	15	
49	25	38	11	5	1	-	-	-	-	230	16	
64	29	39	18	4	-	-	-	-	-	227	17	
2	5	22	12	13	5	2	-	3	-	366	18	
34	36	83	70	99	172	35	110	14	17	157	19	
334	245	455	300	392	552	358	189	50	24	241	20	

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011

3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
		Bruttobedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	angerechnetes Einkommen ²⁾	Nettobedarf
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	2 375	711	280	250	461
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	43	1 054	371	577	477
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	4	1 075	323	359	715
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	11	1 134	375	473	661
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-
einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	2 222	680	273	226	454
männlich	1 463	668	262	219	449
weiblich.....	759	703	293	239	464
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	12	1 039	350	623	416
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	83	1 232	410	628	603
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	577	425	128	173	252
mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	1	1 356	456	241	1 114
einzel nachgewiesene					
volljährige männliche Haushaltsangehörige	54	482	149	112	369
volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	29	531	178	122	409
minderjährige männliche Haushaltsangehörige.....	225	412	124	182	230
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	268	411	121	184	227
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	91	766	258	400	366
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	3 043	658	251	240	419

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011

3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Außerhalb von Einrich- tungen	Bedarfsge- meinschaft- ten mit Haushalts- vorstand	Davon					
			Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzelne Haushalts- vorstände	
			ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	männlich	weiblich
Kreisfreie Städte								
Greifswald.....	93	82	1	-	-	-	57	21
Neubrandenburg.....	304	270	5	1	3	-	134	114
Rostock.....	499	401	7	1	1	-	231	147
Schwerin.....	398	350	4	-	4	-	219	108
Stralsund.....	161	134	-	-	-	-	90	42
Wismar.....	91	64	2	-	-	-	33	28
Landkreise								
Bad Doberan	122	100	-	-	-	-	58	39
Demmin	65	43	-	-	-	-	28	13
Güstrow	97	71	-	-	-	-	57	12
Ludwigslust.....	180	128	5	-	1	-	84	33
Mecklenburg-Strelitz.....	78	59	1	-	-	-	36	20
Müritz	118	82	1	1	-	-	58	19
Nordvorpommern.....	158	108	2	-	-	-	74	28
Nordwestmecklenburg.....	150	103	4	-	-	-	53	36
Ostvorpommern.....	211	164	4	1	2	-	104	46
Parchim.....	154	93	-	-	-	-	62	25
Rügen	79	63	5	-	-	-	45	10
Uecker-Randow.....	85	60	2	-	-	-	40	18
Mecklenburg-Vorpommern ...	3 043	2 375	43	4	11	-	1 463	759

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Noch: Davon						Bedarfsge- meinschaften ohne Haus- haltsvorstand zusammen	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsge- meinschaften	In Einrich- tungen
	einzelne Haushaltsvorstände männlich mit			einzelne Haushaltsvorstände weiblich mit					
	1	2	3 und mehr	1	2	3 und mehr			
	Kind(ern)			Kind(ern)					
Kreisfreie Städte									
Greifswald.....	1	-	-	2	-	-	11	-	292
Neubrandenburg.....	2	-	-	9	2	-	30	4	119
Rostock.....	-	-	-	10	2	2	76	22	638
Schwerin.....	2	-	-	8	2	3	38	10	430
Stralsund.....	-	-	-	2	-	-	22	5	234
Wismar.....	1	-	-	-	-	-	22	5	164
Landkreise									
Bad Doberan	-	-	-	2	1	-	18	4	357
Demmin	-	-	-	1	1	-	22	-	302
Güstrow	-	-	-	1	1	-	23	3	351
Ludwigslust.....	-	-	-	4	1	-	50	2	484
Mecklenburg-Strelitz.....	-	-	-	2	-	-	18	1	327
Müritz	-	-	-	2	-	1	35	1	247
Nordvorpommern.....	1	-	-	3	-	-	45	5	383
Nordwestmecklenburg.....	2	-	-	8	-	-	38	9	414
Ostvorpommern.....	-	1	-	5	-	1	38	9	572
Parchim.....	1	-	-	4	1	-	56	5	459
Rügen	1	-	-	1	1	-	16	-	307
Uecker-Randow.....	-	-	-	-	-	-	19	6	313
Mecklenburg-Vorpommern ...	11	1	-	64	12	7	577	91	6 393

II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Kreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe c bis g des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII)

- Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Juli 2008 (BGBl. I S. 2 955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 3 SGB XII geändert worden ist.

Die Leistungsempfänger folgender Hilfen werden erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII oder Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst);
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten;
- Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberleistungsstatistik erfasst).

Hilfen zur Gesundheit

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Suchtkrankenhilfe existiert nicht als eigenständige Hilfeleistung im SGB XII. Leistungen, die an Suchtkranke erbracht werden, sind entweder als Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen unter den im Sozialhilfebescheid aufgeführten Hilfearten zu signieren oder, sofern die Voraussetzungen für die Gewährung von Eingliederungshilfe nicht vorliegen, unter Hilfe bei Krankheit gem. § 48 SGB XII zu erfassen.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Erfasst werden die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB XII), die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB XII) sowie die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB XII).

Hilfe zur Pflege

Werden die Kosten für das Pflegepersonal unter gleichzeitiger Kürzung des Pflegegeldes übernommen, so ist sowohl die Gewährung von Pflegegeld (und zwar je nach Stufe der Pflegebedürftigkeit) als auch die jeweils relevante Hilfeart anzugeben.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

Hierunter fallen folgende Hilfen, die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII), die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII), die Altenhilfe (§ 72 SGB XII), die Blindenhilfe (§ 73 SGB XII), die Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII) sowie die Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren ¹⁾

Merkmal	2010	2011
	Im Laufe des Berichtsjahres	
1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII ¹⁾	35 456	36 524
und zwar		
je 1 000 Einwohner	21,5	22,3
außerhalb von Einrichtungen	13 273	14 050
in Einrichtungen	22 546	22 742
Deutsche	35 028	36 114
Nichtdeutsche	428	410
männlich	20 251	20 609
weiblich	15 205	15 915
2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
0 - 18	7 313	7 920
18 - 40	9 937	9 943
40 - 65	11 786	12 154
65 und mehr	6 420	6 507
Durchschnittsalter in Jahren	40,6	40,5
3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten		
Hilfe zur Gesundheit ²⁾	708	629
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	24 587	25 499
Hilfe zur Pflege	8 724	9 063
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen....	2425	2 378
	Am Jahresende	
1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII ¹⁾	27 846	27 850
und zwar		
je 1 000 Einwohner	17,0	17,0
außerhalb von Einrichtungen	8 691	8 613
in Einrichtungen	19 285	19 305
Deutsche	27 539	27 605
Nichtdeutsche	307	245
männlich	16 064	15 814
weiblich	11 782	12 036
2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
0 - 18	4 917	4 962
18 - 40	8 258	8 001
40 - 65	9 788	9 904
65 und mehr	4 883	4 983
Durchschnittsalter in Jahren	41,4	41,8
3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten		
Hilfe zur Gesundheit ²⁾	304	201
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	19 981	19 942
Hilfe zur Pflege	7 173	7 435
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen....	985	935

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2011 ^{*)} nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	196	7	23	113	53	53,8
vorbeugende Gesundheitshilfe	22	3	4	10	5	46,9
Hilfe bei Krankheit	174	4	19	103	48	54,6
Hilfe bei Familienplanung	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	1	-	-	1	-	51,5
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	271	16	161	51	43	39,6
vorbeugende Gesundheitshilfe	25	4	7	6	8	47,0
Hilfe bei Krankheit	100	12	26	27	35	49,9
Hilfe bei Familienplanung	152	-	134	18	-	31,2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	467	23	184	164	96	45,5
vorbeugende Gesundheitshilfe	47	7	11	16	13	46,9
Hilfe bei Krankheit	274	16	45	130	83	52,9
Hilfe bei Familienplanung	152	-	134	18	-	31,2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	1	-	-	1	-	51,5
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	66	3	11	35	17	53,3
vorbeugende Gesundheitshilfe	3	-	1	2	-	41,8
Hilfe bei Krankheit	62	3	9	33	17	54,1
Hilfe bei Familienplanung	1	-	1	-	-	39,5
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	98	-	43	31	24	47,2
vorbeugende Gesundheitshilfe	1	-	-	-	1	90,5
Hilfe bei Krankheit	41	-	8	11	22	61,4
Hilfe bei Familienplanung	62	-	38	23	1	36,1
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	164	3	54	66	41	49,6
vorbeugende Gesundheitshilfe	4	-	1	2	1	54,0
Hilfe bei Krankheit	103	3	17	44	39	57,0
Hilfe bei Familienplanung	63	-	39	23	1	36,2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Absatz 2 SGB V						
Männlich	733	5	74	319	335	61,1
Weiblich	557	7	25	113	412	70,4
Insgesamt	1 290	12	99	432	747	65,1

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ¹⁾ 2011
nach Geschlecht und Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger ¹⁾		Und zwar	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Männlich				
Unter 3.....	472	23,7	448	25
3 - 7	3 493	135,1	2 087	1 465
7 - 11	754	29,2	397	366
11 - 15	104	4,2	48	57
15 - 18	69	4,4	30	41
18 - 21	232	13,1	59	174
21 - 25	1 132	24,9	244	895
25 - 30	1 523	27,8	345	1 192
30 - 40	2 183	23,0	479	1 720
40 - 50	2 353	17,4	566	1 800
50 - 60	2 346	16,0	591	1 767
60 - 65	444	8,5	113	334
65 - 70	171	4,5	40	131
70 - 80	229	2,7	52	177
80 und mehr.....	32	1,2	10	22
Zusammen.....	15 537	19,2	5 509	10 166
Durchschnittsalter	30,1	x	21,9	34,4
Weiblich				
Unter 3.....	383	19,9	374	12
3 - 7	2 108	84,5	1 286	852
7 - 11	388	15,8	213	177
11 - 15	30	1,3	14	16
15 - 18	33	2,2	14	20
18 - 21	134	8,1	45	92
21 - 25	756	18,6	199	561
25 - 30	1 040	21,8	296	751
30 - 40	1 452	17,6	364	1 098
40 - 50	1 504	11,9	368	1 148
50 - 60	1 395	9,8	405	997
60 - 65	304	5,7	130	177
65 - 70	97	2,3	48	50
70 - 80	244	2,2	123	121
80 und mehr.....	94	1,6	52	42
Zusammen.....	9 962	12,1	3 931	6 114
Durchschnittsalter	31,1	x	25,2	34,8
Insgesamt				
Unter 3.....	855	21,8	822	37
3 - 7	5 601	110,3	3 373	2 317
7 - 11	1 142	22,7	610	543
11 - 15	134	2,8	62	73
15 - 18	102	3,4	44	61
18 - 21	366	10,7	104	266
21 - 25	1 888	21,9	443	1 456
25 - 30	2 563	25,0	641	1 943
30 - 40	3 635	20,5	843	2 818
40 - 50	3 857	14,8	934	2 948
50 - 60	3 741	13,0	996	2 764
60 - 65	748	7,1	243	511
65 - 70	268	3,4	88	181
70 - 80	473	2,4	175	298
80 und mehr.....	126	1,5	62	64
Insgesamt.....	25 499	15,6	9 440	16 280
Durchschnittsalter	30,5	x	23,3	34,6

^{*)} Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

**4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ¹⁾ 2011
nach Altersgruppen und Hilfearten**

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter
			unter 18	18 - 25	25 - 40	40 - 65	65 und mehr	
Insgesamt								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	25 499	15,6	7 834	2 254	6 198	8 346	867	30,5
männlich.....	15 537	19,2	4 892	1 364	3 706	5 143	432	30,1
weiblich	9 962	12,0	2 942	890	2 492	3 203	435	31,1
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 274	0,8	1 014	38	81	129	12	12,2
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	22	0	-	6	6	10	-	36,9
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	8 112	5,0	3	1 065	3 465	3 567	12	38,6
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	17 591	10,7	6 917	1 292	3 206	5 423	753	28,5
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	269	0,2	240	29	-	-	-	12,0
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	12	0	-	11	1	-	-	21,1
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	72	0	-	10	30	32	-	38,9
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	634	0,4	3	26	121	435	49	48,6
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	368	0,2	10	61	103	138	56	44,4
Außerhalb von Einrichtungen								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	9 440	5,8	4 911	547	1 484	2 173	325	23,3
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 219	0,7	1 009	35	74	97	4	10,6
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	6	0	-	2	2	2	-	35,8
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	8 371	5,1	4 068	505	1 418	2 059	321	24,6
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	148	0,1	137	11	-	-	-	11,5
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	44	0	-	2	8	34	-	46,2
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	25	0	6	3	7	9	-	32,1
In Einrichtungen								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾ ...	16 280	9,9	3 031	1 722	4 761	6 223	543	34,6
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	61	0	5	4	8	35	9	46,8
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	16	0	-	4	4	8	-	37,3
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	8 112	5,0	3	1 065	3 465	3 567	12	38,6
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	9 346	5,7	2 935	791	1 805	3 383	432	31,8
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	131	0,1	110	21	-	-	-	12,7
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	591	0,4	3	24	113	402	49	48,7
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	345	0,2	4	58	96	131	56	45,3

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

5. Empfänger von Hilfe zur Pflege ¹⁾ 2011 nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfearten	Ins- gesamt	Darunter mit zusätzlichen Pflegeleistun- gen eines Sozialversiche- rungsträgers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durch- schnitts- alter
			unter 40	40 - 60	60 - 75	75 - 85	85 und mehr	
Insgesamt								
Insgesamt	9 063	6 278	633	2 275	2 475	2 103	1 577	68,0
männlich	3 979	2 645	366	1 482	1 385	627	119	60,7
weiblich	5 084	3 633	267	793	1 090	1 476	1 458	73,6
Außerhalb von Einrichtungen								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	2 401	144	195	684	709	507	306	65,5
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	405	40	20	83	122	120	60	69,8
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	304	39	28	74	69	68	65	68,2
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	109	20	20	36	16	17	20	61,0
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson	112	4	15	27	42	18	10	62,1
angemessene Beihilfen	724	14	84	256	206	125	53	60,9
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Al- terssicherung	8	-	1	5	1	-	1	53,9
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonde- ren Pflegekraft	1 255	41	48	309	419	292	187	68,9
Hilfsmittel	28	-	2	9	10	3	4	65,3
Darunter: weiblich								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	1 304	90	84	240	340	366	274	70,6
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	218	24	4	34	55	79	46	74,0
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	184	24	8	28	40	48	60	74,7
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	60	10	7	15	8	12	18	68,8
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson	62	3	8	10	24	12	8	64,9
angemessene Beihilfen	390	7	40	97	114	91	48	65,0
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Al- terssicherung	4	-	1	1	1	-	1	58,5
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonde- ren Pflegekraft	688	24	22	95	179	220	172	74,3
Hilfsmittel	13	-	1	1	5	3	3	73,3
In Einrichtungen								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	6 680	6 146	439	1 597	1 773	1 599	1 272	68,8
Teilstationäre Pflege	38	22	5	8	13	8	4	64,6
Kurzzeitpflege	106	55	7	25	28	32	14	67,5
Stationäre Pflege	6 561	6 092	429	1 570	1 738	1 566	1 258	68,9
Darunter: weiblich								
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	3 792	3 551	184	555	755	1 113	1 185	74,7
darunter stationäre Pflege	3 725	3 523	180	545	739	1 086	1 175	74,7

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

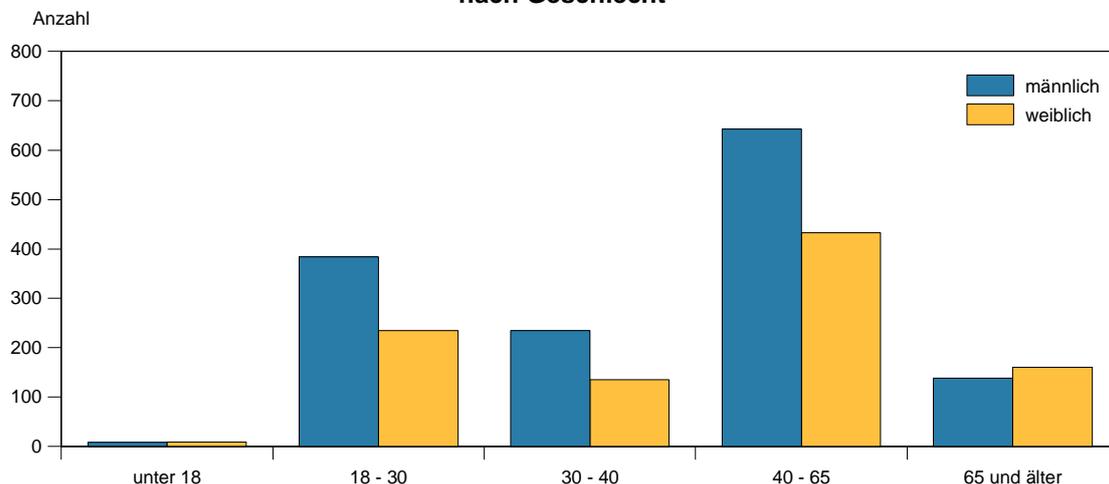
6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen ¹⁾ 2011 nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter
			unter 18	18 - 30	30 - 40	40 - 65	65 und mehr	
Insgesamt								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	2 378	1,5	17	618	369	1 076	298	44,7
männlich	1 407	1,7	8	384	234	643	138	43,5
weiblich	971	1,2	9	234	135	433	160	46,6
Außerhalb von Einrichtungen								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	1 956	1,2	17	474	299	907	259	45,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	879	0,5	1	297	148	385	48	40,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	130	0,1	1	2	6	60	61	62,4
Altenhilfe	6	0	-	-	-	1	5	77,3
Blindenhilfe	132	0,1	3	28	19	54	28	47,9
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	40	0	2	10	6	18	4	43,3
Bestattungskosten	770	0,5	10	137	120	390	113	47,3
In Einrichtungen								
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	429	0,3	-	146	70	174	39	41,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	359	0,2	-	137	58	149	15	39,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	-	-	-	-	-	-	-	-
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe	70	0	-	9	12	25	24	54,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	-	-	-	-	-	-	-	-

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2011 nach Geschlecht



Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

7. Empfänger 2011 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt ¹⁾	Je 1 000 Einwohner	Und zwar				Durch- schnittsalter
			männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
Kreisfreie Städte							
Greifswald	1 529	28,1	775	754	722	808	42,0
Neubrandenburg	2 148	33,0	1 047	1 101	1 121	1 036	40,0
Rostock	5 467	27,0	3 064	2 403	2 593	2 914	37,7
Schwerin	2 730	28,7	1 438	1 292	1 159	1 575	45,6
Stralsund	1 658	28,8	994	664	675	986	39,9
Wismar	1 176	26,6	685	491	421	759	42,2
Landkreise							
Bad Doberan	1 830	15,6	1 043	787	703	1 127	35,9
Demmin	1 492	18,9	876	616	454	1 118	41,0
Güstrow	2 014	20,4	1 160	854	835	1 179	34,5
Ludwigslust	2 242	18,4	1 346	896	872	1 427	38,0
Mecklenburg-Strelitz	1 886	24,4	1 083	803	694	1 192	42,7
Müritz	1 183	18,4	673	510	327	908	42,5
Nordvorpommern	2 352	22,4	1 413	939	735	1 629	37,9
Nordwestmecklenburg	2 135	18,5	1 292	843	637	1 499	42,5
Ostvorpommern	2 091	20,0	1 076	1 015	800	1 295	42,5
Parchim	2 001	21,0	1 152	849	670	1 331	41,9
Rügen	1 016	15,1	579	437	261	756	43,9
Uecker-Randow	1 574	21,9	913	661	371	1 203	45,4
Mecklenburg- Vorpommern	36 524	22,3	20 609	15 915	14 050	22 742	40,5

8. Empfänger 2011 nach Hilfearten ¹⁾ und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt ¹⁾	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwin- dung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen
Kreisfreie Städte					
Greifswald	1 529	962	-	393	176
Neubrandenburg	2 148	1 526	123	451	151
Rostock	5 467	3 755	50	1 317	656
Schwerin	2 730	1 606	7	778	350
Stralsund	1 658	1 220	85	310	53
Wismar	1 176	773	4	295	105
Landkreise					
Bad Doberan	1 830	1 401	-	386	46
Demmin	1 492	1 132	4	386	128
Güstrow	2 014	1 573	43	318	82
Ludwigslust	2 242	1 743	178	404	97
Mecklenburg-Strelitz	1 886	1 187	-	608	94
Müritz	1 183	812	42	308	70
Nordvorpommern	2 352	1 640	41	612	86
Nordwestmecklenburg	2 135	1 500	28	550	76
Ostvorpommern	2 091	1 410	3	772	27
Parchim	2 001	1 503	10	440	70
Rügen	1 016	663	-	304	51
Uecker-Randow	1 574	1 093	11	431	60
Mecklenburg-Vorpommern	36 524	25 499	629	9 063	2 378

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Mit ihr sollen umfassende und zuverlässige Daten über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen haben Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe b des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Juli 2008 (BGBl. I S. 2 955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 2 SGB XII.

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll.

Folgende Personen haben keinen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100 000 EUR pro Jahr) verfügen (§ 43 Absatz 2 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder gar grob fahrlässig herbeigeführt haben (§ 41 Absatz 3 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind.

Bruttobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe. Zu den regelmäßigen Bedarfen zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII und die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII. Es ist der Betrag für den vollen Berichtsmonat (Monat Dezember des jeweiligen Jahres) anzugeben.

Nettobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens.

Regelsatz des Leistungsberechtigten (§ 28 SGB XII)

Der für den Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§ 1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1 067), der zuletzt durch Artikel 1 der Ersten Verordnung zur Änderung der Regelsatzverordnung vom 20. November 2006 (BGBl. I S. 2 657 vom 30. November 2006) geändert worden ist.

Danach erhält der Haushaltsvorstand bzw. eine allein stehende Person den vollen Regelsatz (Eckregelsatz), während der/die im gleichen Haushalt lebende Ehepartner(in) oder der/die Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft den Regelsatz für eine haushaltsangehörige Person erhält. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt (auch Haushaltsgüter und Kleidung). Nicht im Regelsatz sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII.

Angerechnetes Einkommen

Dazu werden sämtliche bei dem Leistungsberechtigten vorkommende Einkommensarten erfasst, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei sind die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 Absatz 2 von den einzelnen Einkommen abzuziehen.

Maßgeblich ist das angerechnete Einkommen im Monat Dezember.

Noch: III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Merkmal	31.12.2010	31.12.2011
1. Empfänger insgesamt	16 901	17 849
und zwar		
je 1 000 Einwohner	10,3	10,9
außerhalb von Einrichtungen	11 966	12 838
in Einrichtungen	4 935	5 011
Deutsche	15 841	16 714
Nichtdeutsche	1 060	1 135
männlich	9 051	9 627
weiblich	7 850	8 222
 2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
18 - 21	428	298
21 - 25	1 387	1 329
25 - 30	1 701	1 764
30 - 40	2 143	2 320
40 - 50	2 141	2 163
50 - 60	2 885	3 270
60 - 65	851	1 100
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	11 536	12 244
Durchschnittsalter in Jahren	40,2	41,2
 65 - 70	1 490	1 531
70 - 75	1 662	1 726
75 - 80	1 014	1 063
80 - 85	606	666
85 - 90	390	408
90 und mehr	203	211
Zwischensumme Personen 65 Jahre und mehr	5 365	5 605
Durchschnittsalter in Jahren	74,5	74,6

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

2. Empfänger am 31.12.2011 nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon Empfänger		Nichtdeutsche
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
Männlich				
18 - 21	191	130	61	-
21 - 25	809	611	198	2
25 - 30	1 055	800	255	6
30 - 40	1 386	976	410	17
40 - 50	1 431	908	523	11
50 - 60	2 174	1 511	663	30
60 - 65	627	424	203	16
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65.....	7 673	5 360	2 313	82
Durchschnittsalter	41,5	41,0	42,6	47,7
65 - 70	724	597	127	89
70 - 75	696	531	165	167
75 - 80	335	235	100	92
80 und mehr.....	199	136	63	71
65 und mehr zusammen	1 954	1 499	455	419
Durchschnittsalter	72,0	71,7	73,3	74,0
Zusammen.....	9 627	6 859	2 768	501
Weiblich				
18 - 21	107	74	33	-
21 - 25	520	386	134	2
25 - 30	709	532	177	2
30 - 40	934	636	298	5
40 - 50	732	391	341	10
50 - 60	1 096	739	357	14
60 - 65	473	341	132	16
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65.....	4 571	3 099	1 472	49
Durchschnittsalter	40,8	40,4	41,7	50,9
65 - 70	807	709	98	124
70 - 75	1 030	885	145	221
75 - 80	728	571	157	113
80 und mehr.....	1 086	715	371	127
65 und mehr zusammen	3 651	2 880	771	585
Durchschnittsalter	75,9	75,0	79,6	74,6
Zusammen.....	8 222	5 979	2 243	634
Insgesamt				
18 - 21	298	204	94	-
21 - 25	1 329	997	332	4
25 - 30	1 764	1 332	432	8
30 - 40	2 320	1 612	708	22
40 - 50	2 163	1 299	864	21
50 - 60	3 270	2 250	1 020	44
60 - 65	1 100	765	335	32
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65.....	12 244	8 459	3 785	131
Durchschnittsalter	41,2	40,8	42,3	48,9
65 - 70	1 531	1 306	225	213
70 - 75	1 726	1 416	310	388
75 - 80	1 063	806	257	205
80 und mehr.....	1 285	851	434	198
65 und mehr zusammen	5 605	4 379	1 226	1 004
Durchschnittsalter	74,6	73,8	77,2	74,4
Insgesamt.....	17 849	12 838	5 011	1 135

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

3. Empfänger am 31.12.2011 nach Ursache der Leistungsgewährung

Merkmal	Empfänger ¹⁾	Und zwar nach der Ursache für die Leistungsgewährung ²⁾							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff ³⁾	Wegfall von Erwerbseinkommen/ Lohnersatzleistungen des Empfängers	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Empfängers	Wegfall anderer Einkommen ⁴⁾	erhöhter Ausgabenbedarf ⁵⁾	Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	keine der genannten Ursachen
Insgesamt									
Insgesamt.....	17 849	946	106	105	191	395	175	1 570	14 365
davon									
voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	12 244	567	78	72	184	271	79	1 200	9 804
65 Jahre und mehr..	5 605	379	28	33	7	124	96	370	4 561
Männlich	9 627	525	57	62	102	212	73	948	7 662
Weiblich	8 222	421	49	43	89	183	102	622	6 703
Außerhalb von Einrichtungen									
Zusammen.....	12 838	902	100	98	189	333	139	1 523	9 543
davon									
voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	8 459	529	72	66	182	225	60	1 165	6 161
65 Jahre und mehr..	4 379	373	28	32	7	108	79	358	3 382
Männlich	6 859	495	52	58	101	185	56	917	5 000
Weiblich	5 979	407	48	40	88	148	83	606	4 543
In Einrichtungen									
Zusammen.....	5 011	44	6	7	2	62	36	47	4 822
davon									
voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	3 785	38	6	6	2	46	19	35	3 643
65 Jahre und mehr..	1 226	6	-	1	-	16	17	12	1 179
Männlich	2 768	30	5	4	1	27	17	31	2 662
Weiblich	2 243	14	1	3	1	35	19	16	2 160

1) ohne Mehrfachzählungen

2) je Person sind Mehrfachnennungen möglich

3) Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 94 SGB XII.

4) Wegfall anderer Einkommen (z. B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung).5)

6) erhöhter Ausgabenbedarf (z. B. Unterkunftskosten, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

4. Empfänger am 31.12.2011 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung,

Lfd. Nr.	Merkmal	Insgesamt	Bisherige Dauer der					
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 15	
								Ins
1	Deutsche	16 714	790	1 431	564	466	778	
2	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	12 113	579	918	395	359	592	
3	65 Jahre und mehr	4 601	211	513	169	107	186	
4	Nichtdeutsche	1 135	117	351	17	17	11	
5	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	131	11	26	6	4	2	
6	65 Jahre und mehr	1 004	106	325	11	13	9	
7	Insgesamt.....	17 849	907	1 782	581	483	789	
8	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	12 244	590	944	401	363	594	
9	65 Jahre und mehr	5 605	317	838	180	120	195	
10	Männlich	9 627	521	925	313	271	461	
11	Weiblich	8 222	386	857	268	212	328	
								Außerhalb
12	Deutsche	11 724	725	1 252	477	369	363	
13	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	8 342	538	798	336	291	301	
14	65 Jahre und mehr	3 382	187	454	141	78	62	
15	Nichtdeutsche	1 114	117	351	17	17	11	
16	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	117	11	26	6	4	2	
17	65 Jahre und mehr	997	106	325	11	13	9	
18	Insgesamt.....	12 838	842	1 603	494	386	374	
19	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	8 459	549	824	342	295	303	
20	65 Jahre und mehr	4 379	293	779	152	91	71	
21	Männlich	6 859	485	819	267	219	225	
22	Weiblich	5 979	357	784	227	167	149	
								In Ein
23	Deutsche	4 990	65	179	87	97	415	
24	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	3 771	41	120	59	68	291	
25	65 Jahre und mehr	1 219	24	59	28	29	124	
26	Nichtdeutsche	21	-	-	-	-	-	
27	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	14	-	-	-	-	-	
28	65 Jahre und mehr	7	-	-	-	-	-	
29	Insgesamt.....	5 011	65	179	87	97	415	
30	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahre.....	3 785	41	120	59	68	291	
31	65 Jahre und mehr	1 226	24	59	28	29	124	
32	Männlich	2 768	36	106	46	52	236	
33	Weiblich	2 243	29	73	41	45	179	

im Alter und bei Erwerbsminderung

Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht

Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monate						Bisherige durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 und mehr		
gesamt							
431	729	1 601	944	2 487	6 493	46	1
345	559	1 188	650	1 788	4 740	46	2
86	170	413	294	699	1 753	45	3
11	27	32	97	161	294	35	4
3	9	6	12	19	33	34	5
8	18	26	85	142	261	35	6
442	756	1 633	1 041	2 648	6 787	45	7
348	568	1 194	662	1 807	4 773	46	8
94	188	439	379	841	2 014	43	9
259	458	919	571	1 413	3 516	44	10
183	298	714	470	1 235	3 271	46	11
von Einrichtungen							
330	582	1 157	766	1 935	3 768	41	12
267	444	848	506	1 353	2 660	41	13
63	138	309	260	582	1 108	42	14
11	23	30	97	159	281	34	15
3	7	5	12	19	22	28	16
8	16	25	85	140	259	35	17
341	605	1 187	863	2 094	4 049	40	18
270	451	853	518	1 372	2 682	41	19
71	154	334	345	722	1 367	40	20
205	367	661	468	1 098	2 045	39	21
136	238	526	395	996	2 004	42	22
richtungen							
101	147	444	178	552	2 725	56	23
78	115	340	144	435	2 080	57	24
23	32	104	34	117	645	54	25
-	4	2	-	2	13	72	26
-	2	1	-	-	11	86	27
-	2	1	-	2	2	45	28
101	151	446	178	554	2 738	56	29
78	117	341	144	435	2 091	57	30
23	34	105	34	119	647	54	31
54	91	258	103	315	1 471	56	32
47	60	188	75	239	1 267	57	33

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

5. Empfänger am 31.12.2011 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf, Regelsatz, Nettoanspruch

Merkmal	Empfänger insgesamt	Durchschnittlich(er) monatlich(er)			Empfänger mit angerechnetem Einkommen	Durchschnittliches monatliches angerechnetes Einkommen
		Bruttobedarf	Regelsatz ¹⁾	Nettoanspruch		nur auf Empfänger mit angerechnetem Einkommen bezogen
		EUR			Anzahl	EUR
Insgesamt						
Insgesamt.....	17 849	628	327	371	14 275	321
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	12 244	618	321	389	9 742	288
65 Jahre und mehr.....	5 605	649	339	333	4 533	391
Männlich	9 627	622	325	385	7 531	302
Weiblich.....	8 222	635	329	355	6 744	341
Außerhalb von Einrichtungen						
Zusammen.....	12 838	631	341	374	10 023	329
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	8 459	615	335	385	6 627	294
65 Jahre und mehr.....	4 379	660	352	352	3 396	398
Männlich	6 859	621	338	390	5 220	304
Weiblich.....	5 979	641	343	355	4 803	357
In Einrichtungen						
Zusammen.....	5 011	620	291	365	4 252	300
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	3 785	623	291	397	3 115	275
65 Jahre und mehr.....	1 226	610	291	266	1 137	371
Männlich	2 768	623	291	374	2 311	298
Weiblich.....	2 243	616	291	354	1 941	304

1) durchschnittlicher Regelsatz des Empfängers gemäß § 42 Nummer 1 SGB XII

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

6. Empfänger am 31.12.2011 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Aufwendungen für Unterkunft und Heizung

Merkmal	Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen	Durchschnittliche monatliche Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in EUR ¹⁾		Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Durchschnittliche monatliche Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in EUR ²⁾	
		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen bezogen		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung bezogen
Insgesamt						
Insgesamt.....	2 389	19	140	17 597	256	260
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	1 717	19	138	12 024	247	251
65 Jahre und mehr.....	672	17	145	5 573	276	278
Männlich	1 585	24	145	9 465	247	251
Weiblich	804	13	129	8 132	266	269
Außerhalb von Einrichtungen						
Zusammen.....	2 052	21	132	12 641	243	247
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	1 415	21	128	8 291	229	233
65 Jahre und mehr.....	637	21	142	4 350	272	274
Männlich	1 355	27	138	6 731	231	236
Weiblich	697	14	122	5 910	257	260
In Einrichtungen						
Zusammen.....	337	13	187	4 956	288	291
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren	302	15	186	3 733	286	290
65 Jahre und mehr.....	35	5	193	1 223	292	292
Männlich	230	16	191	2 734	287	290
Weiblich	107	9	179	2 222	289	292

1) Durchschnittliche übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des Empfängers gem. § 42 Nummer 4 SGB XII.

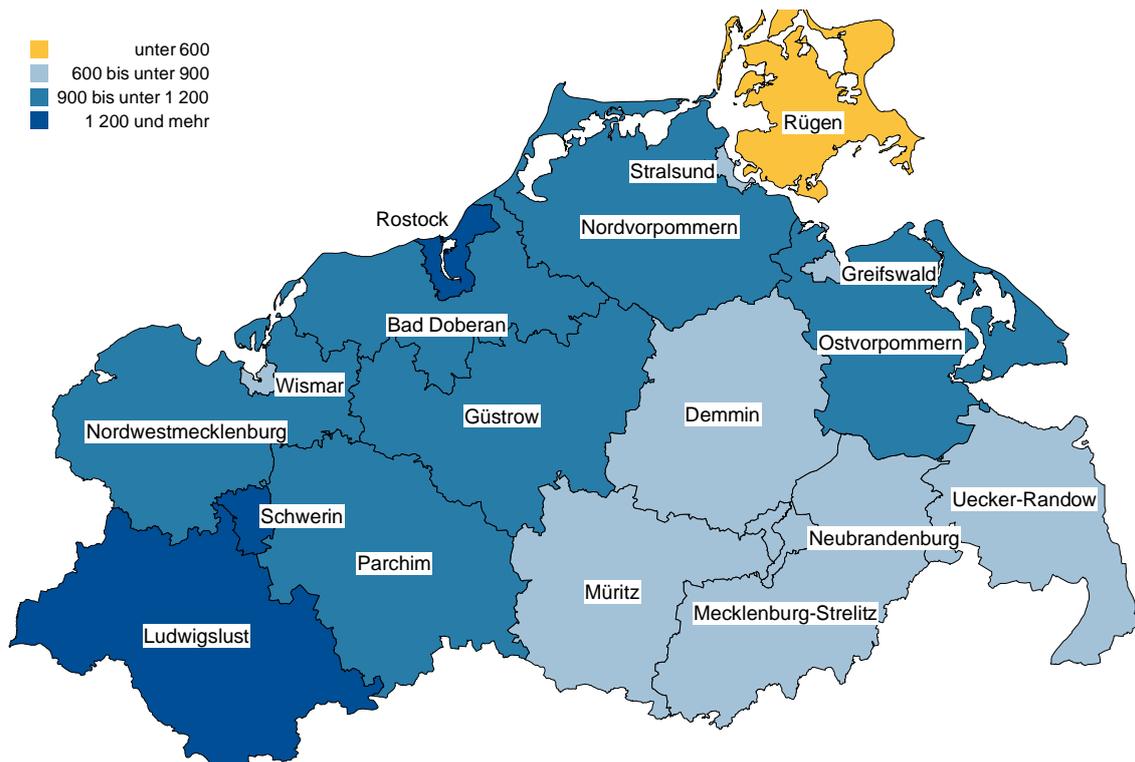
2) Durchschnittliche angemessene tatsächliche Aufwendungen des Empfängers für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Absatz 2 SGB XII.

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

7. Empfänger am 31.12.2011 nach Alter und Kreisen

Kreisfrei Stadt Landkreise Land	Empfänger insgesamt			Davon					
				außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen		
	insgesamt	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	zusammen	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr	zusammen	voll erwerbsgemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und mehr
Kreisfreie Städte									
Greifswald	694	493	201	535	373	162	159	120	39
Neubrandenburg	650	492	158	517	383	134	133	109	24
Rostock	2 742	1 643	1 099	2 282	1 283	999	460	360	100
Schwerin	1 776	861	915	1 418	607	811	358	254	104
Stralsund	621	455	166	450	317	133	171	138	33
Wismar	627	333	294	534	268	266	93	65	28
Landkreise									
Bad Doberan	975	748	227	663	509	154	312	239	73
Demmin	729	567	162	477	379	98	252	188	64
Güstrow	981	743	238	663	512	151	318	231	87
Ludwigslust	1 219	877	342	781	532	249	438	345	93
Mecklenburg-Strelitz	728	562	166	493	389	104	235	173	62
Müritz	602	431	171	392	282	110	210	149	61
Nordvorpommern	980	766	214	630	471	159	350	295	55
Nordwestmecklenburg	985	689	296	673	464	209	312	225	87
Ostvorpommern	1 167	793	374	767	514	253	400	279	121
Parchim	1 018	767	251	683	519	164	335	248	87
Rügen	590	429	161	336	239	97	254	190	64
Uecker-Randow	765	595	170	544	418	126	221	177	44
Mecklenburg-Vorpommern	17 849	12 244	5 605	12 838	8 459	4 379	5 011	3 785	1 226

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung insgesamt am 31.12.2011



IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die finanziellen und sozialen Auswirkungen der Sozialhilfe bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 2 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Juli 2006 (BGBl. I S. 2 955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2 246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 4 SGB XII.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII);
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII);
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 SGB V erfasst.

Nicht erfasst werden in der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:

- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden;
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe,
- z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gem. § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden;
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Ausgaben/Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Ausgaben/Einnahmen in Einrichtungen

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern durch Unterbringung oder durch Betreuung in Einrichtungen geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Vergütungen, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Zu den Ausgaben in Einrichtungen zählt auch das Arbeitsförderungsgeld gemäß § 43 SGB IX. Entscheidend für die Zuordnung der Kosten als Ausgaben in oder außerhalb von Einrichtungen ist der Ort, an dem die Leistung erbracht wird. Somit sind ambulante Behandlungen von voll- oder teilstationär untergebrachten Hilfeempfängern, die außerhalb der Einrichtung erfolgen, auch als Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu verbuchen.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Hier wird nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII (§§ 27 bis 40) einbezogen; hierzu zählen auch die einmaligen Leistungen nach § 31 SGB XII.

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt sind vor allem die nach Regelsätzen (§ 28 SGB XII) bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfzuschläge (§ 30 SGB XII) und die Kosten für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII). Auch gemäß §§ 37 und 38 SGB XII darlehensweise gewährte Geldleistungen sind laufende Leistungen zum Lebensunterhalt; gemäß § 34 SGB XII gewährte Hilfen zum Lebensunterhalt in Sonderfällen können ebenfalls laufende Leistungen sein. Auch die gewährten Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Alterssicherung (§§ 32, 33 SGB XII) rechnen dazu.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII) können als eigenständige Geld- und Sachleistungen oder zusätzlich zur laufenden Hilfe gewährt werden.

Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Die Ausgaben für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden gemäß § 122 Absatz 4 sowohl Außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen erfasst.

Einmalige Bedarfe, die Grundsicherungsempfängern entsprechend § 31 SGB XII gewährt werden, sind in die Ausgaben mit einzu beziehen.

Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII (§§ 47 bis 74). Die verschiedenen Hilfearten sind grundsätzlich zu unterscheiden, dies gilt auch in den Fällen, in denen der überörtliche Träger gem. § 97 Absatz 3 SGB XII gleichzeitig für verschiedene Leistungen sachlich zuständig ist.

Aufwendungen für Hilfen zur Gesundheit

Unter Aufwendungen für Hilfen zur fallen die Aufwendungen für vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), für die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), für die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), für die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie für die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Einnahmen

Die Einnahmen der Sozialhilfe werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen. Andere Einnahmen, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. werden nicht in der Statistik erfasst.

Leistungen von Sozialleistungsträgern

Hier werden die Einnahmen gem. §§ 102 ff. SGB X und § 292 Absatz 3 bis 5 LAG, § 48 Absatz 1 Satz 2 SGB I nachgewiesen. Dabei sind auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten) hier und nicht unter „Kostenbeträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz“ aufzuführen.

Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)

Es handelt sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gem. §§ 37 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Absatz 2 und 17 Absatz 1 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung. Unter diese Position fallen auch Rückzahlungen von zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe.

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Jahr	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechnungsberechtigte (brutto)	Einnahmen	Reine Ausgaben							Abgeschlossene Gutachten
			insgesamt	darunter						
				Hilfe zum Lebensunterhalt	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen ¹⁾	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		
1 000 EUR									Anzahl	
2005	335 759	40 114	295 646	9 319	185 469	24 678	19 290	47 650	104	552
2006	344 915	39 074	305 841	10 203	196 519	26 111	14 371	52 232	80	457
2007	363 774	34 071	329 704	13 414	207 773	30 055	13 514	59 281	92	450
2008	377 862	32 535	345 327	17 641	215 186	31 046	10 835	65 478	50	274
2009	392 080	33 074	359 006	21 584	218 974	33 910	10 042	69 696	x	x
2010	402 367	35 475	366 892	24 285	220 397	35 913	9 979	71 767	x	x
2011	419 326	36 913	382 414	26 253	231 204	37 581	7 988	74 770	x	x

1) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2011 nach Hilfearten

Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte		
	insgesamt	davon	
		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
1 000 EUR			
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	28 075	14 635	13 441
laufende Leistungen	27 200	14 305	12 895
einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen.....	786	244	542
einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger.....	89	86	4
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²⁾	78 846	56 816	22 030
Hilfen zur Gesundheit (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	140	130	11
vorbeugende Gesundheitshilfe	57	57	-
Hilfe bei Krankheit	62	59	3
Hilfe zur Familienplanung	22	14	8
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	-	-	-
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ³⁾	8 076	.	.
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen.....	259 461	32 039	227 422
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	4 004	3 457	547
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	256	10	247
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	91 549	-	91 549
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	150 858	26 323	124 534
Hilfen zu einer angemessene Schulbildung	4 005	1 564	2 441
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	381	113	268
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten.....	321	-	321
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben.....	7 406	304	7 102
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	681	268	413
Hilfe zur Pflege zusammen	39 955	10 344	29 610
Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII in Form von			
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 664	1 664	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 372	1 372	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	1 060	1 060	-
anderen Leistungen.....	6 248	6 248	-
davon			
angemessene Aufwendungen für Pflegeperson	110	110	-
angemessene Beihilfen.....	647	647	-
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen. Pflegekraft	5 460	5 460	-
Hilfsmittel.....	30	30	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	82	-	82
Ausgaben für Kurzzeitpflege.....	95	-	95
Ausgaben für stationäre Pflege.....	29 434	-	29 434
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	4 773	2 969	1 804
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	3 040	1 305	1 735
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	189	189	-
Altenhilfe	15	15	-
Blindenhilfe.....	321	253	68
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	16	16	-
Bestattungskosten.....	1 191	1 191	-
Ausgaben insgesamt ^{2) 3)}	419 326	116 932	294 318

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

2) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

3) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

3. Ausgaben und Einnahmen 2011 nach Hilfearten

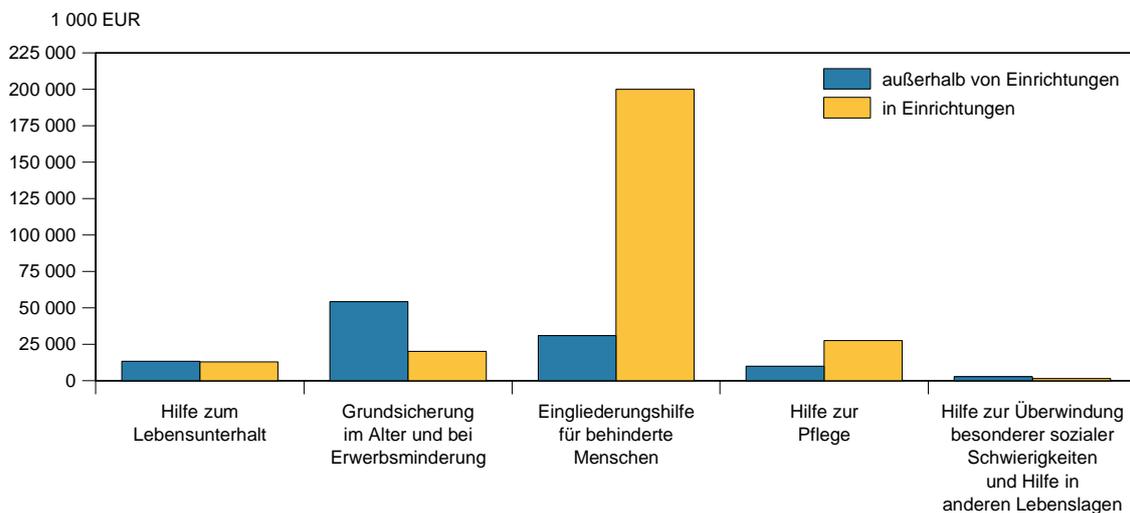
Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte	Einnahmen	Davon			Reine Ausgaben
			Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz	Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	
in 1 000 EUR						
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zum Lebensunterhalt	14 635	1 301	233	634	435	13 333
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	56 816	2 405	241	1 940	225	54 411
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	32 039	980	89	875	17	31 058
Hilfe zur Pflege	10 344	381	60	304	17	9 964
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 969	68	1	44	23	2 902
Zusammen ²⁾	116 803	5 135	624	3795	716	111 667
In Einrichtungen						
Hilfe zum Lebensunterhalt	13 441	521	17	454	50	12 920
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	22 030	1 671	93	1 552	26	20 359
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	227 422	27 276	2034	24 740	502	200 146
Hilfe zur Pflege	29 610	1 993	543	1 317	133	27 618
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 804	88	10	77	1	1 716
Zusammen ²⁾	294 307	31 549	2697	28 140	712	262 758
Insgesamt						
Hilfe zum Lebensunterhalt	28 075	1 823	250	1 088	485	26 253
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾ ..	78 846	4 076	334	3 491	251	74 770
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	259 461	28 257	2 123	25 615	519	231 204
Hilfe zur Pflege	39 955	2 374	603	1 621	149	37 581
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	4 773	156	11	121	24	4 617
Hilfen zur Gesundheit einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	8 216	228	156	64	9	7 988
Insgesamt ³⁾	419 326	36 913	3 477	31 999	1 436	382 414

1) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

2) Ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

3) Einschließlich Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Reine Ausgaben nach Arten außerhalb von und in Einrichtungen 2011



Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

4. Ausgaben und Einnahmen 2011 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausgaben	Einnahmen	Darunter		Reine Ausgaben
			Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen	
1 000 EUR					
Kreisfreie Städte					
Greifswald	14 690	1 101	965	12	13 590
Neubrandenburg	19 097	1 610	1 409	85	17 487
Rostock	61 593	3 966	3 529	82	57 626
Schwerin	34 969	2 515	2 116	95	32 454
Stralsund	15 151	926	737	14	14 225
Wismar	12 083	918	783	3	11 165
Landkreise					
Bad Doberan	22 382	1 525	1 299	7	20 857
Demmin	18 668	2 133	1 969	29	16 535
Güstrow	22 792	2 653	2 346	38	20 138
Ludwigslust	29 024	2 563	2 028	326	26 461
Mecklenburg-Strelitz	17 813	2 117	1 996	39	15 696
Müritz	16 446	1 426	1 229	49	15 019
Nordvorpommern	25 907	2 574	2 155	71	23 333
Nordwestmecklenburg	26 783	3 038	2 662	37	23 746
Ostvorpommern	24 932	2 549	2 354	96	22 383
Parchim	25 339	3 014	2 414	390	22 324
Rügen	12 371	598	425	61	11 773
Uecker-Randow	19 285	1 685	1 585	2	17 600
Mecklenburg-Vorpommern	419 326	36 913	31 999	1 436	382 414

5. Reine Ausgaben 2011 nach Kreisen und Hilfearten

Sitz des Trägers	Reine Ausgaben										je Ein- Ein- woh- ner
	insge- samt	darunter									
		Hilfe zum Lebens- unterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Er- werbsminderung ¹⁾		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfen zur Ge- sund- heit und Erstat- tungen an Kranken- kassen ²⁾	
	außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen	außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen	außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen	außer- halb von Einrich- tungen	in Ein- rich- tungen			
1 000 EUR											EUR
Greifswald	13 590	284	517	1 775	867	1 405	6 950	676	590	85	249
Neubrandenburg	17 487	1 656	453	2 480	465	1 780	7 665	695	1 373	193	268
Rostock	57 626	2 357	2 849	10 141	2 040	7 103	24 781	2 282	3 835	1 598	284
Schwerin	32 454	2 270	701	7 770	1 324	2 249	11 938	1 813	1 464	2 158	341
Stralsund	14 225	667	610	1 850	767	1 799	7 011	256	719	445	247
Wismar	11 165	387	452	2 226	370	781	5 160	91	868	668	251
Bad Doberan	20 857	614	477	2 792	1 382	2 000	11 128	463	1 671	247	178
Demmin	16 535	301	587	1 967	431	895	10 308	236	1 377	178	208
Güstrow	20 138	275	565	2 537	1 292	1 329	12 179	138	1 375	364	204
Ludwigslust	26 461	768	725	3 258	2 012	1 742	15 705	243	1 411	325	216
Mecklenburg-Strelitz	15 696	234	747	1 872	918	1 397	8 443	403	1 493	84	203
Müritz	15 019	412	433	1 671	835	1 175	8 705	214	1 092	229	232
Nordvorpommern	23 333	571	645	2 573	1 686	2 178	13 202	609	1 332	330	221
Nordwestmecklen- burg	23 746	670	775	2 788	1 262	1 312	14 093	159	2 364	203	205
Ostvorpommern	22 383	784	882	2 722	1 297	990	13 029	1 015	1 330	273	213
Parchim	22 324	581	784	2 571	1 581	1 480	13 399	198	1 297	313	233
Rügen	11 773	244	717	1 293	980	682	6 458	277	1 019	14	174
Uecker-Randow	17 600	256	-	2 127	850	762	9 991	195	3 009	284	243
Mecklenburg- Vorpommern	382 414	13 333	12 920	54 411	20 359	31 058	200 146	9 964	27 618	7 988	233

1) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.
2) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.